

## Flughafenanrainer orten fehlenden Gestaltungswillen der Landespolitik

Der Anrainerschutzverband wollte wissen, wie die Landespolitiker zum Salzburger Flughafen stehen.



Eine Luftaufnahme des Salzburger Flughafens zeigt, dass dieser mitten im Stadtgebiet liegt.

Der Anrainerschutzverband Airport Salzburg (ASA) hat die Spitzenkandidaten für die Landtagswahl zur künftigen Entwicklung des Flughafens sowie zum Fluglärmstreit mit Bayern befragt.

Die Fragen lauteten beispielsweise:

- Welche Strategie (ausweiten / gleich halten / reduzieren/ zeitliche Beschränkungen einführen, etc.) soll der Flughafen Ihrer Meinung nach bzgl. Outgoing (Flüge zu Feriendestinationen der Salzburger), bzgl. privater Luftfahrt (Flugschulen, Fallschirmspringer, sonstige Privatflüge) sowie bzgl. der besonders lärmintensiven Flugzeuge der Flying Bulls einschlagen?

- Wie sollen die im Tourismuskonzept 2020 erarbeiteten Zielsetzungen, beispielsweise "Qualität statt Quantität" vom Salzburger Flughafen unterstützt werden? (Tagesskitouristen aus UK ?)

- Wie beabsichtigen Sie, die Interessen der Salzburger Bevölkerung Streit zwischen Bayern und Salzburg um den Fluglärm zu schützen?

- Was sind Ihre Vorstellungen bezüglich Einbeziehung von Gemeinde- und Anrainervertretern (z.B. BürgerInnenbeirat Flughafen Salzburg, BBFS) in Umwelt und Anrainer-relevante Themen des Flughafens?

## **Bekanntnis zur wirtschaftlichen Bedeutung**

Der Anrainerschutzverband ortet nach der Sichtung der Antworten der politischen Parteien "kaum konkrete Ansätze" der Landespolitiker. Die Parteien bekennen sich zur wirtschaftlichen Bedeutung des Flughafens, der auch für den Anrainerschutzverband außer Frage stehe.

Vorschläge für eine Drosselung des Wachstums und einen besseren Anrainerschutz hätten lediglich die Grünen vorgebracht. Bei ÖVP, SPÖ, FPÖ, Neos, FPS und SBG seien die Vorschläge unkonkret.

## **Dilemma: Flughafen mitten in der Stadt**

Der Salzburger Flughafen befindet sich mitten im Stadtgebiet - im Gegensatz zu Flughäfen in anderen europäischen Städten, die sich meistens etliche Kilometer außerhalb befinden (Wien, München). Ein Flughafen "in derart stadtnaher Lage" würde heute niemals errichtet werden können, sagt der Anrainerschutzverband.

"Die vom bestehenden Flugbetrieb betroffene Bevölkerung hat daher das Recht, dass bei der weiteren Entwicklung des Flughafens die Sicherstellung zeitgemäßer Grenzwerte für Lärm- und Umweltbelastung Vorrang vor Wachstum und Gewinnmaximierung hat."

Es brauche daher für die Lebensqualität der Menschen in der Stadt und in den Umlandgemeinden ein tragfähiges Entwicklungskonzept für die Zukunft des Salzburger Flughafens.

## **Fluglärmstreit mit Bayern müsse sachlich geführt werden**

Im Streit zwischen Salzburg und Bayern um die Fluglärmbelastung habe ein Gutachten festgestellt, dass die Lärmbelastung in Salzburg deutlich höher sei als in Bayern (abgesehen von fünf Wohnobjekten in Freilassing). Von deutscher Seite wollte man aber ausschließlich über die Reduktion von Überflügen über deutsches Staatsgebiet verhandeln und nicht über die Lärmbelastung und deren Verteilung.

Genau hier fordert der Anrainerschutzverband ein Umschwenken der Landespolitik. Kriterium müsse "die faire Verteilung der Gesamtbelastung auf die betroffene Bevölkerung" sein.

(SN)